

Hymenopterologisches

von J. Lichtenstein in Montpellier.

In den Entom. Nachr. Nr. 6, 1877 macht uns mein Freund und gelehrter College Prof. Frey-Gessner in Genf eine interessante Mittheilung über die Producte der Brombeerstengel in der Schweiz. Vielleicht wird es den Lesern dieser Zeitschrift nicht unangenehm sein, den Inhalt unserer Brombeerstengel um Montpellier mit den schweizerischen zu vergleichen.

Ich habe die 3 Arten *Ceratina*, die überall vorkommen, *abilabris*, *cocrulea* und *callosa*, ausserdem aber auch die grosse *Cer. chalcites* (in 2—3 Varietäten, d. h. mit oder ohne weisse Flecke auf der Nase) und die kleine *Ceratina parvula* Smith (schon lange von Smith nach griechischen Typen beschrieben, so dass mein Name *Cer. pygmaea* verschwinden muss) den ganzen Winter hindurch gefunden, zugleich viele mit Larven gefüllte Stengel nach Hause gebracht. Schon in den ersten Tagen des Mai kamen zum Vorschein: *Ephialtes divinator* Rossi in unzähligen Exemplaren als Parasit von *Cemonus unicolor*, *Psen atratus* und *Trypoxylon figulus*. Diese 3 letzt genannten Grabwespen erschienen bald nach den Ichneumoniden und auch in grosser Menge. Sobald sie zu Tage kommen, beschäftigen die *Cemonus* und *Psen* sich mit Blattläusejagd und füllen damit 2—3 Zoll tief gebohrte Stengel. Ich habe eine solche Portion Blattläuse mit dem *Cemonus*-Ei in eine Glasröhre geschüttet (c. 15. Mai), und bald darauf fand ich das kleine Lärchen aus dem Ei gekrochen und die Läuse verzehrend. Ich hatte ihm ein hübsches Quantum zur Verfügung gestellt, und heute habe ich schon eine sehr schöne grosse hellrothe Nymphe in der Glasröhre. Dasselbe habe ich mit *Trypoxylon figulus* versucht, da werden indessen kleine Spinnen und nicht Blattläuse von der Mutter gesammelt; es ist mir auch dies sehr gut geglückt, und ich habe 2 kleine Glasröhrchen, jede mit einem hübschen Cocon von *Trypoxylon* — *Cemonus* spinnt kein Cocon. Diese 2 Insecten haben also mehrere Generationen im Jahre.

Am 20. Mai erschienen wieder Parasiten und zwar *Omalus auratus*, aus kleinen hornförmig gebogenen Cocous, und *Eurytoma rubicola*, nackt in der Zelle, an den corallenrothen Augen leicht kenntlich; mit ihr aber eine andere *Eurytoma* mit schwarzen Augen. Ich kenne die Chalcidier zu wenig, um solche zu taufen. Darauf kamen etliche kleine *Aphidius*-*Braconiden*, die höchst wahrscheinlich aus den

Blattläusen ausgekrochen waren, welche die Cemonus-Mutter gesammelt hatte, zum Vorschein.

Am 27. Mai fand ich 1 *Sapyga punctata*, sie war gewiss Parasit einer *Osmia*.

Am 3. Juni sind 10 *Prosopis signata* zum Vorschein gekommen, 9 ♀♀ und 1 ♂. Ich habe dies Jahr in einem trocknen Weinstock gesehen, wie die *Prosopis* ihr Nest bauen. Die Mutter bereitet eine kleine sehr dünnhäutige Zelle und füllt sie mit Honig, ganz wie bei *Colletes*.

Als ich die neugeborenen *Prosopis* in die Sammlung einreihen wollte, kam mir unter die Hand eine sehr niedliche *Prosopis*, die ich in 8 Exemplaren auf Blumen gefangen habe, und die mir Prof. Schenck in Weilburg und Prof. Perez in Bordeaux als unbekannt zurück geschickt haben. Vielleicht wird mir irgend einer der Leser der Entom. Nachr. den Namen angeben; einstweilen nenne ich sie *Prosopis scutata* — *nigra*, — *metanoti macula magna quadrata nec non scutello flavis, abdominis segmenta pilis aureis limbata, fascia prima interrupta. Maris atque feminae facies omnino flava.*

Jetzt zu den Brombeerstengeln zurück.

Ein *Psena atratus* erscheint am 6. Juni ganz mit Milben bedeckt; die 4 grossen Vorderfüsse und 4 kleinen rudimentären Hinterfüsse geben diesen *Acaren* das Ansehen eines *Sarcoptes*; ich bin aber nicht im Stande, selbige zu bestimmen.

Nun aber kommen wahre Goldwespen, die keine *Chrysiden* sind, aber vielleicht noch schönere Farbe zeigen; es ist erst der edle *Diomorus Kollari*, wie ein Ritter gespornt und mit metallisch glänzendem Waffenkleid. — Der kommt aus den Cocons des *Crabro* (*Solenius*) *vagus* wahrscheinlich, (ich kann die Art nicht bestimmen, ich habe blos Parasiten erhalten) und erschien in 3 Exemplaren. Am selben Tage sah ich auch 1 Exemplar des kleineren *Diomorus calcaratus* Nees, ungefähr eben so schön, der nackt in einer Zelle lag hinter eine Reihe von acht noch in ihren Hüllen schlafenden *Osmien*. Endlich in 8 Exemplaren ein *Diomorus* mit dunkelblauem Thorax und feurigrothem Abdomen, dessen Namen ich nicht kenne. Und hier hört es auf für den Augenblick, aber ich habe noch eine ganze Menge *Mellifera* zu erwarten, ein halbes Dutzend *Osmien* etc.

Nur weiss ich gar nicht, was die kleinen metallischgrünen *Cynips*-Arten sein können, die in der Schweiz aus Brombeerstengeln auskommen. Ich kenne blos einen *Cynipiden* auf *Rubus* (*Diastrophus Rubi*), und er ist durchaus schwarz. Vielleicht sind es seine Parasiten Aber grüne *Cynips* existiren, glaube ich nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lichtenstein Jules

Artikel/Article: [Hymenopterologisches 140-141](#)